

(Wir aber warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welchem Gerechtigkeit wohnet. 2. Petri 3. 13.)

9) **Künftiger Frühling, Wechselgesang für zwei Chöre . . . Johann Walther**
(1496—1570).

Wohl blühet jedem Jahre
Sein Frühling mild und licht.
Auch jener große, klare,
Getrost, er fehlt dir nicht.
Er ist dir noch beschieden
Am Ziele deiner Bahn,
Du ahnest ihn hienieden
Und droben bricht er an.

Herzlich tut mich erfreuen
Die liebe Frühlingszeit,
Da Gott wird schön erneuen
Alles zur Ewigkeit.
Den Himmel und die Erden
Wird Gott neu schaffen gar,
All' Kreatur soll werden
Ganz herrlich schön und klar.

Kein' Junge kann erreichen
Die ew'ge Schönheit groß,
Man kann's mit nichts vergleichen,
Die Wort' sind gar zu bloß;
Drum müssen wir das sparen
Bis an den jüngsten Tag,
Dann wollen wir erfahren,
Was Gott ist und vermag.

Herr Gott, durch deine Güte
Führ' mich auf rechter Bahn,
Herr Christ, mich wohl behüte,
Sonst möcht' ich irre gahn;
Halt mich im Glauben feste
In dieser bösen Zeit,
Hilf, daß ich mich stets rüste
Zur ew'gen Himmelsfreud'!

Str. 1 v. Edw. Uhland, Str. 2—4 v. Johann Walther.

10) **Gruß des ewigen Frühlings, Lied für Sopran, Harfe
und Orgel, Werk 37 Oskar Wermann**
(1840—1906).

Nun quillt der neue Segen
Nach dunkler Winternacht,
Auf allen Lebenswegen
Ist die Natur erwacht,
Sie grüßt im Strahl der Sonne,
Im Grün, im Blütenschnee;
Auf, atme Licht und Wonne,
Vergiß dein stilles Weh!
Und wolle nur vertrauen
In kurzem Erden Schmerz,
Gott kannst du hier nicht schauen,
Und schaust ihm doch in's Herz!

Er liebt nicht mehr und minder,
Wird niemals reich und arm,
Trägt alle seine Kinder
Auf seinem Liebesarm.
Ist Frühlingslust hienieden,
So voll an Hoffnungsgrün,
Wird droben ew'ger Frieden
Und ew'ger Frühling blüh'n!

Aug. Lanský.

(Ewige Freude wird über der Erlöseten Haupte sein. Freude und Wonne werden sie ergreifen. Jes. 35, 10.
Und das Lamm wird sie weiden und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen. Offenbarung 7.)

Allgemeiner Schlußgesang. (Mel. von Ph. Nikolai, 1556—1608.)

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern —

Dein Name, Herr, allein ist's wert,
Daß ihn das Volk mit Liedern ehrt
Und ewiglich erhöhet!
Wohl dem, der gläub'gen Herzens singt
Und dir ein reines Opfer bringt,
Das vor dem Licht bestehet!
Lehr' mich, Herr, dich
Würdig preisen; heil'ge Weisen gib dem Munde
Bis zur letzten Feierstunde!

Hier tönt des Wanderers Gesang
Oft fröhlich, öfters schwach und bang, —
Dort ist das Land der Töne;
Dort strömen ew'ge Melodien,
O Gott, durch deinen Himmel hin,
Dort jauchzen deine Söhne!
Höre Chöre!
Überwinder! Gottes Kinder, laffet meinen
Danf sich dort mit euch vereinen!

Albert Knapp.